

“Unser“ Wald Einfach nur zum Staunen



Im Rahmen unserer Serie zum Thema Klimawandel wurde ersichtlich, dass Bäume einer der Problemlöser für den Klimawandel sein werden. Und wer kennt sich mit Bäumen und den Wäldern in NRW besonders gut aus? Auf jeden Fall die Försterinnen und Förster von Wald und Holz NRW. Denn unsere Wälder sind in der Lage, Unmengen an CO₂ zu speichern. So kann eine einzelne Rotbuche in ihren ersten 130 Lebensjahren der Atmosphäre rund 7 t CO₂ entziehen und gibt als Gegenleistung Sauerstoff an ihre Umgebung ab.

Eine 130 Jahre alte Rotbuche speichert 7 t CO₂

Auch bei den in der Serie besagten Extremwettern kann der Wald weiterhelfen. So kann ein intakter Waldboden mit der Größe eines Fußballfeldes rund 900.000 Liter Wasser speichern. Das entspricht 164.000 vollgefüllten Fußbällen. Mit dieser Schwammfunktion können die Wälder im Kampf gegen den Klimawandel richtig auftrumpfen. Dabei haben Försterinnen und Förster genau im Blick, wie sich der Wald entwickelt. Sie wählen Baumarten aus, die mit den Klimaänderungen voraussichtlich besser zurechtkommen werden als andere. Die Wälder der Zukunft werden vielfältig sein. Dabei setzen die Forstleute in NRW auf eine vielfältige Baumartenmischung. Wo nötig, unterstützen sie mit gezielten Pflanzungen. Forstleute haben also eine besonders sinnvolle und verantwortungsvolle Tätigkeit. Heute entscheiden sie über den Wald für die nächsten Generationen.

Försterinnen und Förster sind Entwicklungshelfende

„Ohne Moos nichts los“ – Das gilt auch im Wald. Die verschiedenen Waldlebensräume, darunter Moos, bieten vielen Tieren und Pflanzen ein wunderbares Zuhause und dienen ihnen gleichzeitig als Nahrungsquelle. So gibt es alleine mehr als 450 verschiedene Moosarten in den Wäldern NRW. Unsere Wälder bieten rund 20.000 Tierarten ein Heim, von der kleinsten Waldameise bis zum gewaltigen Rothirsch. Darüber hinaus leisten auch tote Bäume als stehendes Totholz einen äußerst wichtigen Beitrag zur Artenvielfalt. Rund 4.000 Tiere, die in den deutschen Wäldern vorkommen, sind auf totes Holz angewiesen. Dies gilt insbesondere für viele Käfer.

Rund 4.000 Tiere sind von Totholz abhängig

Wann waren Sie eigentlich das letzte Mal im Wald? Entdecken Sie doch diesen wirklich faszinierenden Lebensraum direkt vor Ihrer Haustür im Naturschutzgebiet “Villevälder“. Mit einer Größe von fast 350 Hektar gibt es hier viel zu entdecken! Das Flora-Fauna-Habitat zeichnet sich unter anderem durch Stieleichen-Hainbuchenwälder sowie Waldmeister-Buchenwälder aus. Ebenfalls hier findet man den seltenen Schwarzspecht und das Haar-Klauenmoos. Noch spannender wird die Entdeckungsreise im Wald, wenn Sie sich vorher im Internet bei Holz und Wald NRW rund um den Wald informieren und somit genau wissen, worauf Sie beim nächsten Waldspaziergang achten müssen. Wald und Holz NRW und die Gemeinde Weilerswist wünschen Ihnen viel Spaß auf Ihrer Entdeckungsreise. Weitere Information finden Sie unter: www.waldstaunen.de, www.instagram.com/waldundholznrw oder www.facebook.com/WaldundHolzNRW.